

THEATER OBERZEIRING

Stock, Reichert, Faßhuber im Theater Oberzeiring OBERRAINER

Ausgeleierte Frauenseelen

Komödie „Hundswetter“ als Erstaufführung.

Zu Beginn Wassermusik. Die Klospülung. Der verhaltensoriginelle Kellner (Thomas Sima). Überhaupt sehr rauschend, das Geschehen im Hinterzimmer eines Pariser Cafés, der Regen als Sound des Abends steht dem strömenden Alkohol in nichts nach. „Hundswetter“ von Brigitte Buc als österreichische Erstaufführung im Theater Oberzeiring.

Je bekiffter, besoffener der Lauf der ungeplanten Dinge, desto beeindruckender das Spiel. Es lässt die Frage im Hintergrund, ob die Komödie ein ironisch geschliffener Geschlechterkampf abseits von Schenkelklopfboulevard oder doch bloß ein Frauenstück ist. Mit drei Paradezicken: Ninja Reichert als Helene, Petra Stock als Gabrielle, Julia Faßhuber als Lulu. Eine „Tour de Farce“ einstürzender Lebensmasken, eine übergeschnappte Melodie auf der Klaviatur ausgeleierter Frauenseelen.

Peter Faßhuber inszeniert rasant, das Bühnenbild trifft den Charakter. Das Ensemble hinterlässt viel Mist auf der Bühne und ein begeistertes Publikum. „Es kann ja nicht immer so ein Hundswetter bleiben.“

Bettina Oberrainer
„Hundswetter“ von Brigitte Buc. 11., 17., 21., 25., 28. 11.; 1., 6., 9., 12. 12.; 3., 6., 10. 1., 20 Uhr, Theo Oberzeiring. Karten: Tel. (03571) 200 43, theo.at

JOHANN-JOSEPH-FUX-KONSERVATORIUM

Motivation auf weißen und schwarzen Tasten

Der „Béla-Bartók-Klavierwettbewerb“ geht zum ersten Mal in Graz über die Bühne.

Ohren öffnen fürs Neue.“ Das könnte laut dem Initiator und Organisator Eduard Lanner das Motto des 5. Béla-Bartók-Wettbewerbs sein. Unter den Fittichen des Direktors geht dieser in der kommenden Woche erstmals in Graz, in seinem Fux-Konservatorium, über die Bühne.

„Diese Altersspanne bei einem Klavierwettbewerb hat es in Graz bislang noch nie gegeben“, freut sich Lanner auf Teilnehmer zwischen sieben und 25 Jahren in sechs Kategorien. Von Wien jetzt nach Graz zu übersiedeln, verdankte sich vor allem der Idee, „neue Zielgruppen zu rekrutieren, nämlich vornehmlich aus dem Süden, national wie international“, sagt Lanner.

Und die Rechnung scheint aufzugehen, sind es doch genau 100 Pianistinnen und Pianisten, die sich der Jury stellen werden. „Das sind mehr als bisher und weit mehr, als wir insgeheim gehofft hatten.“ 23 Nationen sind vertreten, das Hauptkontingent stellen die Ungarn (24), gefolgt von 21 Ös-

terreichern und 13 Slowenen. Vergeben werden erste, zweite und dritte Preise. Die Gewinner erhalten Preisgelder im Gesamtwert von 5000 Euro und Auftrittsmöglichkeiten.

Die Musiker werden übrigens ohne meist obligate Zwischen- oder Finalrunden von fünf Jurymitgliedern bewertet: Eine heikle Aufgabe für Eva Ott, Angelika Ferra, Elisabeth Váth-Schadler, Markus Schirmer und Lanner selbst.

Einen Zusatzeffekt des Wettbewerbs sieht Lanner darin, „unsere Partnerschaften zu Slowenien, Ungarn und Italien noch weiter zu vertiefen“. Und er hofft auch auf einen pädagogischen Impuls: „Bedingt durch die intensivere Ausbildung sowohl bei den östlichen wie auch südlichen Nachbarn, hinkt der heimische Nachwuchs nämlich ein klein wenig nach.“ **Walther Neumann**
Bartók-Klavierwettbewerb vom 14. bis 19. 11., täglich von 10 bis 18 Uhr, Fux-Saal, Nikolaigasse 2, Graz. Zuhörer willkommen, Eintritt frei. belabartok.at, konservatorium-steiermark.at



Die „Buch Wien“ gibt sich in ihrem zehnten Jahr wie ein Familienessen: viele Worte, viele Diskussionen und viel Politisieren

Von Daniel Hadler

Es ist ein Dilemma, sich nur wenige Stunden dürfen: Wie bedankt man sich als Autor bei einem Bürgermeister, der an die Einwohner seiner Stadt 100.000 Exemplare eines Buchs verschenkt? Man selbst verfasst hat? amerikanische Autor St. O'Nan, dessen Roman „I Nacht“ heuer im Zentrum alljährlichen Wiener Gratsektion „Eine Stadt. Ein I“ steht, entschied sich für ein das seiner eigenen Heimat besonders am Herzen lie überreichte Michael Häußl Eishockey-Dress seiner burgh Penguins. Der nahm mit einem Lächeln.

DEUTSCHER KLEINKUNSTPREIS 2017

Ehrenpreis für Andreas Vitásek

Leobener Kabarettistin Lisa Eckhart erhält Förderpreis.

Die politische Kabarettistin Simone Solga, der Musikpoet Marco Tschirpke und Comedy-Schriftsteller Torsten Sträter gehören zu den Trägern des Deutschen Kleinkunstpreises 2018.

Der Wiener Kabarettist Andreas Vitásek (61) erhält den Ehrenpreis des Landes Rhein-

Förderpreis:
Lisa Eckhart ORF

land-Pfalz. Über den Förderpreis der Stadt Mainz freut sich Lisa Eckhart (25): Die aus Leoben gebürtige Kabarettistin und Poetry-Slammerin lebt nach ihren Studien in Wien und Paris in Berlin. Die mit je 5000 Euro dotierten Preise werden am 18. Februar in Mainz verliehen.